Sache annähme, ++)

Vielleicht entschließen Sie sich erst einmal dazu, im "Deutschen Archiv" eine Rubrik für Handschriften- und Urkundenfunde einzurichten, die etwa in knapper Form nur Listensmäßig die hauptsächlichsten Angaben über die Fundumstände bringt, wobei es m.E. zweckmäßig wäre, die verschiedenen Stadien der Provenienz mit aufzunehmen. Würde man derartige Fundberichte auf die Entdeckungen mittelalterlichen Schriftums überhaupt, ~~also auch des germanistischen, theologischen~~ ^{über} usw., welche z.B. die "Zeitschrift für deutsches Altertum", *Revue Bénédicte* u.a. berichten, ~~darin~~ ^{ausdehnen}, könnten die wichtigen Hinweise, die ~~in~~ diese bezüglich der Provenienz der Stücke geben, die aber durch die fachmäßige Abschließung der Zeitschriften bis jetzt der Geschichtsforschung verloren gehen, ihr nutzbar gemacht werden. Es würde dann nur eine Ergänzung solcher fortlaufenden jährlichen oder halbjährlichen Fundberichte für die Vergangenheit sein, wenn allmählich auch die früheren, besonders im 19. und 20. Jahrhundert gemachten Funde in einer Gesamtübersicht erfaßt würden.

Mit den besten Grüßen und Heil Hitler!

Ihr ergebener

U. Zimmert.

++) in welcher ohne seine Initiative alles beim alten bliebe; die Bibliothekswissenschaft tut nichts dafür, weil die erörterte Erscheinung als Einzelheit ja an sich nicht neu ist, die Bibliotheksgeschichte nicht, weil ihr Interesse den Schicksalen geistlicher Bibliotheken als Ganzem gilt und die mittellateinische Philologie nicht, weil sie als junge Disziplin an dem Vielerlei ihrer nächsten Aufgaben genug hat.